

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 46

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ecole d'architecture et d'urbanisme de l'Université de Wisconsin, USA	«Visions pour la ville du futur», concours international	Architectes et urbanistes de toutes nationalités; les équipes pourront, en outre, comporter des professionnels de toutes les disciplines et des étudiants	31 mai 89 (31 oct. 88)	17/1988 p. 488
Gouvernement égyptien, UNESCO	Bibliotheca Alexandrina, Alexandrie, Egypte, PW	Concours ouvert aux architectes de toutes nationalités	9 juin 89 (30 nov. 88)	41/1988 p. 1149
Président de la République Arabe d'Egypte	Bibliothèque d'Alexandrie, concours international	Tout architecte, individuellement ou en équipe, jouissant de ses droits d'exercice professionnel dans son pays d'origine ou de résidence	9 juin 89 (30 nov. 88)	33-34/1988 S. 953

Neu in der Tabelle

Administration communale	Centre scolaire à Orsières, CP	Architectes établis en Valais avant le 1er janvier 1988 et architectes valaisans établis en Suisse avant la même date	Avril 89 (18 nov. 88)	suit
--------------------------	--------------------------------	---	--------------------------	------

Wettbewerbsausstellungen

Bürgergemeinde Dagmersellen	Alters- und Pflegeheim Dagmersellen, PW	Hauswirtschaftsschule Dagmersellen, 26. Nov. bis 4. Dez., Montag bis Freitag 17 bis 21 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 17 Uhr		folgt
-----------------------------	---	---	--	-------

Aus Technik und Wirtschaft

55 Jahre Entwicklung im Stahl- und Metallbau

1933 als Einmann-Schlosserei gegründet, wuchs die J. Stampfli AG stetig und konnte 1966 in Subingen bei Solothurn ein neues, auf die Zukunft ausgerichtetes Firmendomizil erstellen. Mit diesem Neubau wurde gleichzeitig der Weg von der klassischen Schlosserei zum modernen Produktionsbetrieb für Stahl- und Metallbaukonstruktionen vollzogen.

In jahrelanger Entwicklungsarbeit entstanden Stahl- und Metallbauteile, die mit ihrem hohen Vorfertigungsgrad eine wirtschaftliche und funktionelle Bauweise erlauben. Höhepunkt dieser Anstrengungen war in den siebziger Jahren das Stampfli-Swiss-Bausystem, welches in 2 Varianten (Typ A Alufarm und Typ B Isowand) auf dem Markt lanciert wurde. Diese beiden durchdachten Gebäudekonstruktionen lassen dem Architekten viele Möglichkeiten für eine zeitgemässe Gestaltung offen. Neben den beiden Bausystemen haben sich auch vorgehängte Metallfassaden,

Alufenster, Türen und Industrietore von Stampfli dank ihrer Qualität sehr rasch etabliert.

Das Stampfli-Bausystem wurde bauphysikalisch und herstellungstechnisch immer weiter entwickelt. Es bildet heute den wichtigsten Eckpfeiler im Stampfli-Angebot. Dies zeigen auch die Verkaufszahlen: Über 500 Industrie- und Gewerbebauten sind in den letzten Jahren «made by Stampfli» entstanden. Aber nicht nur schlüsselfertige Gebäude, sondern auch einzelne Teile aus dem Stampfli-Bauprogramm sind zu eigentlichen «Rennern» geworden. So sind z.B. bei zahlreichen Garagen- und Transportbetrieben in der Schweiz seit Jahren Alu-Falttüre und Sektionaltore von Stampfli in Betrieb.

Heute verfügt die Firma über eine Fläche von 16 000 m² Industrieland. Willy Stampfli, Sohn des Firmengründers und Mehrheitsaktionär, leitet heute die Firmengeschicke der unabhängigen Familien-AG. In Subingen arbeiten 60 Stahl- und Me-

tallbau-Fachleute, Techniker sowie ein kleiner Verwaltungsstab. Verarbeitet werden pro Jahr über 200 Tonnen Aluprofile und mehr als 1000 Tonnen Stahl.

Die momentane Auftragslage und die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr werden als ausgezeichnet bezeichnet. Interessante Grossaufträge sind in Bearbeitung: So liefert Stampfli die Metallfassade inkl. Fenster für das neue Gewerbezentrum «Obach» in Solothurn sowie ein Fertiggebäude im Typ A Alu-

form für den Kanton Zürich, welches als Laborgebäude für die Aids-Forschung eingesetzt wird. Weitere Gebäude, zum Teil im Generalunternehmerauftrag, werden in den nächsten Monaten realisiert. Daneben profitieren immer mehr Ingenieure und Architekten im Stahlbaubereich vom speziellen Know-how der Stahlbauingenieure von Stampfli.

J. Stampfli AG
4553 Subingen

Integral - neuer Name in der Schweizer Wärmepumpentechnik

Wärmepumpen leisten einen aktiven Beitrag an die Lösung der Energieprobleme und belasten die Umwelt nicht mit Schadstoffen. Die natürlichen, sich erneuernden Energiespeicher Erde, Luft und Wasser können genutzt werden, ohne das ökologische Gleichgewicht zu stören. Die kostenlose Naturenergie wird mit einer Wärmepumpe zu Heizenergie umgewandelt und wieder in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt.

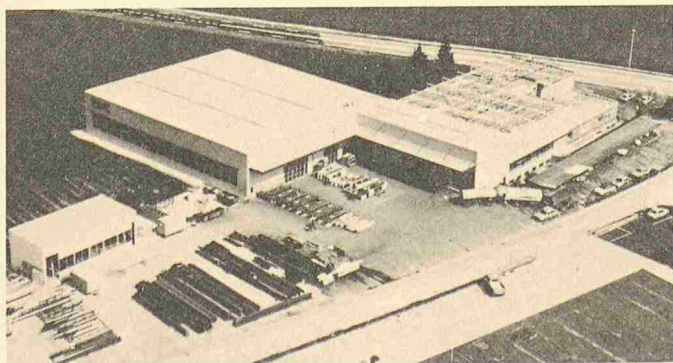
Integral - hinter diesem neuen Namen stecken vier bekannte Schweizer Firmen, Pionierbetriebe und Gründungsmitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Wärmepumpen (AWP), die gemeinsam der Wärmepumpe mehr Bekanntheit verschaffen wollen: CTC Wärme AG, Zürich, Scheco AG, Winterthur, SHF AG, Ostermundigen, Ernst Schweizer AG, Hedingen.

Das Ziel von Integral ist die Entwicklung von Wärmepumpen,

die auf schweizerische Bedürfnisse bezüglich Energiegesetzgebung, Bautechnik und Vorschriften zugeschnitten sind. Die vier Firmen haben zusammen die Erfahrungen und entsprechende Referenzanlagen sowie die technologischen Möglichkeiten, ein Schweizer Fabrikat zu entwickeln, zu produzieren und zu installieren. Mit einem Kundenservice in der ganzen Schweiz und der einheitlichen Preispolitik wollen sie eine echte Alternative zu billigen Importprodukten bieten.

Integral heisst auch fachmännische Beratung für Bauherren, Architekten und Heizungsplaner, Absprachen mit den Bewilligungsbehörden, technische Unterlagen für das Baugewerbe und 24-Stunden-Service mit Ersatzteilliefergarantie.

Integral-Koordinationsstelle
c/o MKR Consulting AG
3000 Bern 16



Aus Technik und Wirtschaft

Wassergehaltsbestimmung

Die Firma Anderegg AG bietet mit ihrem Lignometer HE-60 ein Gerät zur Bestimmung des Wassergehaltes durch Messung des elektrischen Widerstandes an.

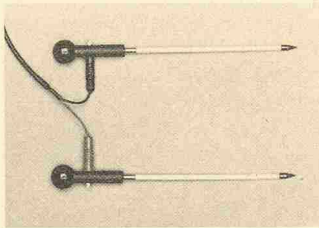
Die Messausrüstung in robustem Koffer umfasst nebst dem Präzisionsmessgerät diverse Elektroden, womit die Feuchtigkeitsbestimmung verschiedenster Materialien möglich ist: einmal für abgebundene anorgani-

sche Materialien, wie Putz, Stein und Beton (Skala 0 bis 100), aber auch mit Einstellmöglichkeit für vier Holzartengruppen (bis 60% Holzfeuchte).

Die Feuchtigkeitsbestimmung in vorgegebenen Materialtiefen erfolgt mit Verlängerungselektroden, Durchmesser 5 mm, deren Schaft isoliert und nur die Spitze blank ist. Nachdem ein Loch in die gewünschte Tiefe gebohrt ist, wird die Verlängerungselektrode eingeführt und das Ergebnis in der betreffenden Schicht ermittelt.

Zum kompletten, einsatzfertigen Gerät wird eine Gebrauchsanweisung samt Holzarten-, Temperatur- und Baustofftabelle mitgeliefert.

Anderegg AG
9011 St. Gallen



Bauadministration auf PC-Systemen

Die umfangreichen administrativen Arbeiten für den Bauplaner können heute am effektivsten mit Programmen für Bauadministration auf PC-Systemen erledigt werden. Da diese Personal-Computer-Systeme eine enorme Leistungssteigerung erfahren haben, müssen auch die verwendeten Programme den neuen Möglichkeiten angepasst werden.

Das Programm Baurech, eines der ersten Programme für Baukostenkontrolle und Baubuchhaltung auf PCs, liegt nun in einer komplett überarbeiteten Version 08.88 vor. Zusätzliche Funktionen wurden eingebaut. So können nun alle Drucklisten auch am Bildschirm angezeigt werden. Dies hilft den grossen Papierausschuss von EDV-Systemen zu verringern.

Als weitere Besonderheit lassen sich die Baurech-Daten (KV, Baukostenübersicht, Bauabrechnung usw.) in anderen Programmen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Desktop-Publishing weiterverwenden. Damit können mit den im Baurech berechneten Daten individuelle Berichte erstellt werden. Die gleichen Funktionen bietet auch das Devisierungsprogramm Devis-CRB, welches mit Baurech die Bauadministration im Architektur- und Ingenieurbüro abdeckt.

Die Programme lassen sich auf alle industriekompatiblen PC-Systeme einsetzen und werden durch den Anbieter vor Ort geschult.

PTO P. Petillo
5212 Hausen

Euco Bauchemie AG übernimmt Techno-Beton AG in Buchs ZH

Die Euco Bauchemie AG mit Sitz in Kirchberg BE und Filialen in Zürich-Wallisellen und Aclens-Lausanne, die als bedeutender Anbieter von Betonzusatzmitteln, Fertigmörteln und Betonreparatursystemen gilt, hat per 1. Oktober 1988 das gesamte Aktienkapital der Firma Techno-Beton AG in Buchs übernommen.

Die Firma Techno-Beton vertreibt seit 15 Jahren die Produkte der Firma Betec Deutschland auf dem Schweizer Markt. Das

Sortiment besteht aus einer breiten Palette von zementgebundenen Vergussmassen und Betonreparaturmörteln.

Die Techno-Beton verfügt in Buchs bei Zürich über ein eigenes Büro und Lagergebäude. Im Laufe der nächsten Monate wird die Filiale Zürich-Wallisellen der Euco Bauchemie AG in diese Räumlichkeiten verlegt. Die Arbeitsplätze der Techno-Beton AG bleiben erhalten.

Euco Bauchemie AG
3422 Kirchberg

Erfolgreiche Swisdata '88 und Fabritec '88

Am 10.9. 1988 gingen in Basel nach fünftägiger Dauer die Swisdata '88, die Schweizer Fachmesse für Informationsverarbeitung, und die Fabritec '88, Internationale Fachmesse für Fabrikationseinrichtungen in der Elektronik und Mikrotechnik, zu Ende. Mit 53 372 Besuchern verzeichnen sie zu den vergleichbaren Zahlen im Jahre 1986 einen Besucherzuwachs von 20 Prozent und erreichen einen neuen Besucherrekord. Da die Eintrittskarten für beide Messen gültig waren, können keine genauen Angaben über die Besucherzahl in der einzelnen Messe gemacht werden. Immerhin zeigt der Kartenverkauf das Primärinteresse der Besucher: So wurden rund 45 000 Swisdata-Karten verkauft.

Das Basler Institut Konso AG befragte an der Swisdata 419 und an der Fabritec 395 Besucher über 15 Jahre. In der Folge die wichtigsten Resultate, wobei den Daten der Swisdata '88 in Klammern jene der Fabritec '88 folgen.

80,9 Prozent (74,3) der berufstätigen Besucher kamen aus geschäftlichen Gründen an die Messe (Fachbesucher). Die Messen konnten wiederum viele neue Besucher anziehen: 40,1 Prozent (54,2) sind zum erstenmal an diesen Veranstaltungen gewesen. An der Swisdata waren die Fachbesucher etwa gleich stark an Hardware wie an Software interessiert, bei der Fabritec '88 vor allem an Mikroelektronik sowie Werkzeugen und Montagegeräten. 23,9 Prozent (24,1) der berufstätigen Besucher sind selbständig oder gehören dem oberen Kader an. 7,9 Prozent (12,4) aller Besucher kamen aus dem Ausland, namentlich der Bundesrepublik Deutschland.

Das Besuchergesamturteil über die beiden Messen fällt erfreulich aus: 74,5 Prozent (61,1) benutzen die Prädikate «ausgezeichnet» bis «befriedigend».

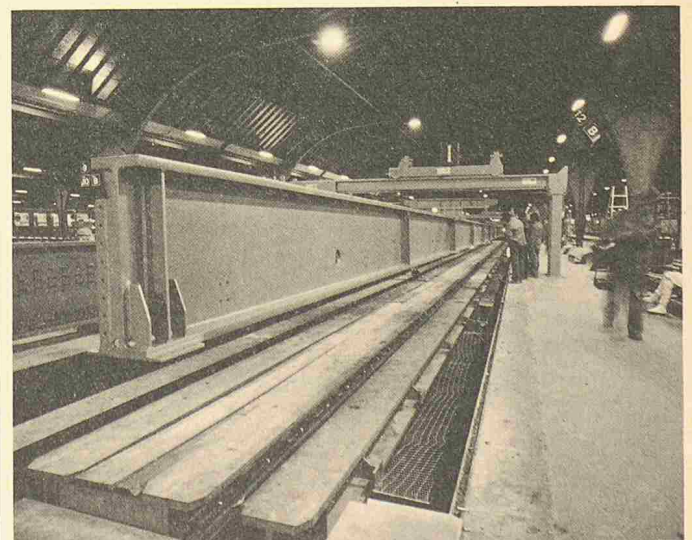
Schweizer Mustermesse Basel
4021 Basel

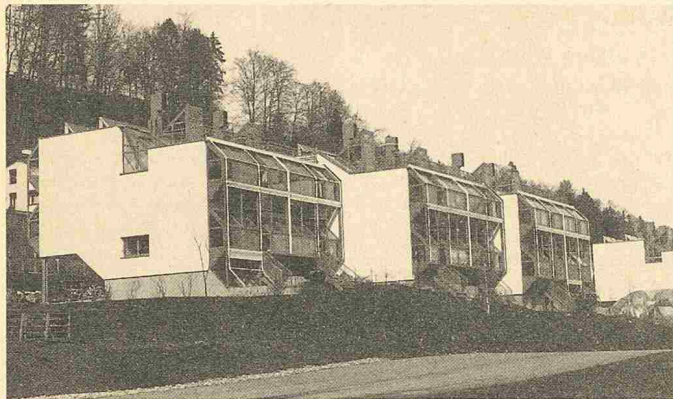
HB Zürich: anspruchsvolle Brückenmontage

Nur fünf Stunden brauchten die elf Monteure der Tuchs Schmid AG, Frauenfeld, um im Zürcher Hauptbahnhof eine neue Gleisbrücke über die Sihl einzubauen. In Nachtarbeit wurden mittels eigens entwickelten Portalcranes die 69 m langen und 38 t schweren Brückenträger von den Bahnwagen geladen und abgesenkt. Die Montage der zwölf Querträger dauerte jeweils nur drei Minuten, während die Montage der vier Auflagerquerträger mit den Obergurthaltern etwas aufwendiger war.

Trotzdem waren die Monteure am Morgen um 4 Uhr mit ihrer Arbeit fertig. Die Bahnpassagiere, die den Perron wenige Stunden danach wieder benutzten, merkten nichts mehr vom nächtlichen Grosseinsatz. Technisches Know-how, das auch schwierige Ingenieurprobleme meistert, exakte Montage und die Einhaltung eines äusserst knappen Zeitplanes zeichnen die Arbeit der Tuchs Schmid AG aus.

Tuchs Schmid AG
8500 Frauenfeld





Zweifach wirkende Solarenergie

Eine Reihenhaussiedlung in Ebikon (LU) wird teilweise durch Solarenergie versorgt. Die 17 Wohneinheiten wurden nach einem wegweisenden Energiekonzept gebaut.

Der erste Schritt bestand in einer guten Wärmedämmung. Zum verbleibenden kleinen Wärmebedarf leisten die Wintergärten einen deutlichen Beitrag (passive Nutzung der Solarenergie). Der aktiven Nutzung dienen je 6 m² Sonnenkollektoren, welche pro Wohneinheit einen 500-Liter-Boiler erwärmen. Bei geringer Sonnenstrahlung

wird das Warmwasser automatisch elektrisch nachgeheizt. Die insgesamt 100 m² Sonnenkollektoren wurden vom Eidg. Institut für Reaktorforschung (heute Paul-Scherrer-Institut) getestet und von der Firma Ernst Schweizer AG hergestellt und installiert.

So bewirkt eine einmalige Investition eine jährlich wiederkehrende Einsparung an Heizkosten mit der dazugehörigen Reduktion des Schadstoffausstosses.

Ernst Schweizer AG
8908 Hedingen

Digitaler Bewehrungssucher

Auf modernster Mikroprozessortechnik basiert ein neues Messgerät, mit dem die Lage der Armierungseisen sehr genau ausgemessen werden kann. Insbesondere kann präzise festgestellt werden, durch wieviel Betonüberdeckung die Eisen korrosionsschutzgeschützt sind.

Aktuell sind Kontrollen der Stahlbewehrung besonders in letzter Zeit geworden, häufen sich doch Berichte über vorzeitige Schäden an Betonbauten. Bauingenieure und Inspektionsstellen haben ein wachsendes Interesse daran, potentielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen, zu einem Zeitpunkt, wo noch wenig aufwendige Schutzmassnahmen möglich sind.

Profometer 3 – so heisst das neue Instrument – ist konsequent auf anwenderfreundliche Bedienung ausgelegt. Unter anderem erfolgt der Nullabgleich automatisch. Eine Tendenzan-

zeige meldet kontinuierlich, ob sich die Sonde auf einen Stab zu oder davon weg bewegt; ein automatisches Korrekturprogramm kompensiert eine allfällige Beeinflussung durch metalloxydhaltige Zusätze. Die Dicke der Betonüberdeckung wird fortwährend digital angezeigt. Dazu ist Profometer 3 nur 1,1 kg schwer und vermag mit 3 Minignon-Batterien etwa 150 Stunden zu messen.

Aus Gründen der Statik und des Korrosionsschutzes müssen Armierungseisen meist 20–40 mm tief im Beton eingebettet sein. Die zu Profometer 3 gehörende Punktsonde ist auf diesen für die Praxis wichtigen Bereich optimiert, und zwar in bezug auf Messgenauigkeit wie auch auf Trennfähigkeit. Der Messfehler beträgt hier nur ± 1 mm, und es lassen sich ganz eng nebeneinander liegende Stäbe einzeln erkennen. Mit der als Option lieferbaren Tiefensonde erweitert sich der Messbereich bis 220 mm. Mit der ebenfalls als Zubehör lieferbaren Durchmesser-sonde wird es erstmals möglich, zuverlässig den Stabdurchmesser zu messen.

Proceq AG
8034 Zürich



Gifffreie Holzbehandlung

Dem Bedürfnis der modernen Bauherrschaft, Holzbehandlungen gezielt einzusetzen und Giftstoffe weitgehend zu vermeiden, konnte bislang nur ungenügend entsprochen werden. Der Umweltaspekt, sei es bei der Produktion des Mittels oder bei der Anwendung, wurde nicht einbezogen.

Die Hiag Holzindustrie AG in St. Margrethen hat nun eine Lösung gefunden mit der Öko-Lasur. Die Öko-Lasur wird ausschliesslich aus umweltgerechten Rohstoffen hergestellt und verzichtet auf Gifte oder andere chemische Substanzen, die unter gewissen Umständen auf schädliche Weise reagieren könnten. Die Herstellung wie das Anstreichen der Öko-Lasur und die Verarbeitung von behandelten Tälern ist mit keinerlei Risiken für Mensch und Umwelt verbunden. Nicht einmal bei der Verbrennung von Holz, das mit der Öko-Lasur behandelt wurde,

entstehen giftige Gase. Also ist auch die Entsorgung problemlos.

Die Öko-Lasur ist vor allem für den Innenausbau gedacht (z.B. Täfer), in Verbindung mit dem Öko-Top aber auch für die Aussenanwendung einsetzbar. Moderne Farben stehen zur Verfügung, und alle Wünsche betreffend Farbechtheit, Abwaschbarkeit, Schutz gegen Vergilbung usw. sind erfüllt.

Man kann die Hiag-Öko-Lasur in verschiedenen Gebindegrößen beziehen. Wesentlich vorteilhafter ist es, das bereits behandelte Fertigtäfer in der gewünschten Beschaffenheit und Farbe anzufordern. Eine handliche Fächerkollektion steht den Interessenten zur Verfügung. Die Hiag-Fachleute bieten auch eine unverbindliche Beratung und Unterlagen an.

Hiag Holzindustrie AG
9430 St. Margrethen

Der Cheminée-Hut, der immer zieht

Nur mit dem optimalen Cheminée-Hut ist Cheminée-Genuss ohne Rauch im Wohnzimmer möglich.

Mit dem Scherrer-Aspirateur zieht das Cheminée immer. Bei Windstille funktioniert der Aspirateur wie jeder andere Hut von alleine. Kommt aber Wind auf, wird durch das Lamellensystem automatisch ein Unterdruck im Kamin erzeugt. Durch dieses Injektor-Prinzip ist der gewünschte Abzugeffekt spe-

ziell bei heikler Cheminée-Witterung mit Fallwinden gewährleistet:

Der seit vielen Jahren bewährte Scherrer-Aspirateur hat keine beweglichen Teile und benötigt deshalb nie Unterhalt. Er ist absolut dicht gegen Regen und Schnee und in allen üblichen Materialien und Dimensionen erhältlich.

Jakob Scherrer Söhne AG
8059 Zürich

Wirksames Vliesstoff-Bindemittel

Zur schnellen und wirksamen Bekämpfung von Ölfällen an Land und in Gewässern wurde ein neues Öl- und Chemikalien-Bindemittel entwickelt, das unter der Marke Rhodia-Sorb durch die Viscosuisse SA in Emmenbrücke vertrieben wird.

Dabei handelt es sich um einen Vliesstoff aus Chemiefasern, der völlig wasserabweisend ist, aber bis zum 25fachen seines Eigengewichtes an Öl aufnehmen kann und trotzdem schwimmfähig bleibt. Seine Aufnahmekapazität ist damit – im Vergleich zu streufähigen Bindemitteln – mehr als fünfmal grösser.

Mit dem Vlies lassen sich auch eine Vielzahl anderer mit Wasser nicht mischbarer, flüssiger Arbeitsstoffe wie beispielsweise Anilin, Benzin, Benzol, Styrol, Xylol usw. wirksam und problemlos aufnehmen.



Aufgrund der breiten Produktpalette (Schläuche, Kissen, Tücher und Rollen) kann, der jeweiligen Situation angepasst, kostengünstig und effizient gearbeitet werden. Hinzu kommt, dass sich das Vlies mehrfach wiederverwenden lässt. Es wird – vergleichbar einem Schwamm – einfach ausgedrückt und anschliessend erneut eingesetzt.

Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke

Tagungen Weiterbildung

Gewerbezone à la carte

Die Vereinigung der Raumplaner NDS HTL führt am Mittwoch, 16.11. 1988, von 16.30 bis 19.30 Uhr in Liestal, Hotel Enge, das Forum «Gewerbezone à la carte» durch.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, in 10 Kurzreferaten die Anforderungen an Gewerbezone aus der Sicht der Wirtschaft einerseits und die Bedürfnisse der Gemeinden andererseits gegenüberzustellen. Es sollen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, wie diese teils unterschiedlichen Gesichtspunkte

koordiniert werden können.

Das Forum richtet sich an Gewerbetreibende, an Vertreter von Kanton und Gemeinden und insbesondere auch an Fachleute, welche sich mit der Planung und Nutzungsrealisierung von Gewerbezone auseinandersetzen. Geografisch konzentriert sich das Forum auf den Raum Nordwestschweiz.

Anmeldung: Forum «Gewerbezone à la carte», Schwörer + Partner AG, Fischmarkt 12, 4410 Liestal, Tel. 061/921 44 33.

L'architecture en question et en exposition

Le 22 novembre 1988 se déroulera à l'Aula de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) un important colloque sur le rôle professionnel de l'architecte.

Toujours selon les initiateurs du colloque, si l'on veut assurer à l'architecte son rôle culturel dans la société d'aujourd'hui – c'est-à-dire parler de qualité générale, et non plus seulement de performances particulières – il est indispensable de recentrer le débat sur la «professionnalité», sur l'acte professionnel. Le débat risque d'être passionné; il sera alimenté par les conférences de cinq personnalités dont Paul Chemetov, professeur d'architecture à l'Ecole nationale des ponts et chaussées (Paris), Peter Knoblauch, directeur général de

Zschokke S.A., Pierre Tercier, professeur de droit à l'Université de Fribourg et à l'EPFL, Mario Daprà, ingénieur responsable des constructions scolaires de la Commune de Turin, et Pacifico Paoli, ingénieur, administrateur-délégué de Fiat Engineering (Turin).

Cette manifestation marquera aussi l'ouverture d'une exposition commémorative *Jean Tschumi* (22 novembre–7 décembre), fondateur de l'Ecole d'architecture et d'urbanisme de l'Université de Lausanne, initiateur de l'Union internationale des architectes fondée en 1948 et architecte de renommée internationale, auteur notamment de l'Aula de l'EPFL et des bâtiments Nestlé (Vevey) et Vaudoise Assurances (Lausanne).

Radon und die Strahlenbiologie der Lunge

25.11. 1988, 9–17 Uhr, Paul-Scherrer-Institut, Villigen

Die teilweise beachtlichen Strahlenexpositionen der Lunge durch den Innenluftschadstoff Radon und seine Zerfallsprodukte sind heute von der Fachwelt als das grösste radiologische Problem unserer Gesellschaft erkannt. In Abhängigkeit von Klima, Geologie und Bautechnik werden in der Schweiz in Extremfällen Strahlenpegel erreicht, die zu Jahresdosen oberhalb der Limiten für beruflich strahlenexponierte Personen führen. Die interdisziplinäre Tagung sollte sowohl Strahlenfachleuten als auch Architekten, Medizinern, Umweltspezialisten usw. eine Übersicht über die Radon-Problematik vermitteln und konstruktive Lösungsansätze zu einer Verhinderung unnötiger Expositionen aufzeigen.

Die Mitwirkung von zwei ausgewiesenen Fachleuten aus dem Ausland, Prof. Dr. W. Jacobi, Neuherberg/BRD, Vorsitzender «ICRP Task Force Lung Cancer Risk from Indoor Exposures to Radon Daughters», und Dr. A.V. Nero, Lawrence Berkeley Laboratories/USA, Herausgeber mehrerer Bücher über Radon, wird die Vermittlung der neusten Erkenntnisse gewährleisten. Der Nachmittag ist der spezifischen Situation in der Schweiz gewidmet. In der Podiumsdiskussion wird den Teilnehmern die Gelegenheit geboten, Fragen bezüglich Radon und dessen strahlenbiologische Auswirkungen mit ausgewiesenen Fachleuten aus der Radonforschung zu diskutieren.

Anmeldung: Dr. R. Crameri, Abt. Strahlenhygiene, Paul-Scherrer-Institut, Würenlingen/Villigen, 5232 Villigen.

Kultur des Bauens – Baukultur

Technikum Winterthur, 8 Doppelkationen, jeweils Di 16.30–18.00 Uhr, Beginn: 22.11. 1988.

Den theoretischen Rahmen dieses öffentlichen Kurses bestreiten *Benedikt Loderer* («Baukultur – Versuch einer Definition»), *Heinrich Helfenstein* («Denkmalpflege und Baukul-

tur»), *Hanspeter Bärtschi* («Industrialisierung und Baukultur»). Werkschau und Stellungnahmen heute tätiger Architekten runden das Programm ab: *Ernst Gisel, Adrian Meyer, Walter Ramseier, Rolf Keller, Theo Hotz*.

Anmeldung: Technikum Winterthur, Postfach, 8401 Winterthur.

Industriearchäologie

Technikum Winterthur, 8 Doppelkationen, jeweils Do 16.30–18.00 Uhr, Beginn: 24.11. 1988.

Dozent Dr. *Hans Peter Bärtschi*, dipl. Arch. ETH, behandelt Geisterbergwerke, Spinnereitäler, Maschinenindustriestädte und

Eisenbahnbauwerke in der Schweiz, in Europa und den USA. Diavorträge sowie eine Exkursion ins Zürcher Oberland.

Anmeldung: Technikum Winterthur, Postfach, 8401 Winterthur.

Erfahrungen mit dem Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung

Technikum Winterthur, 8 Doppel-, 1 Einzellektion, 1 Exkursion, jeweils Mi, 16.30–18.00 Uhr, Beginn: 14.12. 1988.

Fachleute aus Verwaltung und öffentlichen Diensten sowie einer Ingenieurunternehmung und einer Anwaltspraxis orientieren

sich über ihre praktischen Erfahrungen im Umgang mit der Umweltschutzgesetzgebung. Einzeln vorgestellt wird das neue Instrument «Umweltverträglichkeitsprüfung» (UVP).

Anmeldung: Technikum Winterthur, Postfach, 8401 Winterthur.

Suva-Kurs Schallschutz

22. oder 23.11. 1988, Suva, Fluhmattstr. 1, 6002 Luzern

Der Kurs «Schallschutz bei der Planung und Beschaffung von Produktionsanlagen» richtet sich an Anlagenplaner, Projektleiter, Ingenieure und Architekten. Nach dem Kurs sollen die Teilnehmer die gesetzlichen Grundlagen der Lärmbekämpfung

kennen, Lärmprobleme schon bei der Planung erkennen und entsprechende Lösungen vorschlagen können sowie die Grundsätze der Lärmbekämpfung kennen.

Anmeldung: Suva, Sektion Information, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041/21 51 11

Kreatives Entwickeln/Korrosionsschutz

Die Technische Akademie Esslingen führt in Zürich die beiden folgenden Lehrgänge durch:

«Kreatives Entwickeln und Konstruieren – Methoden für erfolgreiche technische Lösungen» (23.11.–25.11. 1988, Publicitas, Neumühlequai 6, Zürich).

«Korrosionsschutz wirksam und zuverlässig planen und einsetzen – anwendungsgerechte Prüfung und Auswahl der Werkstoffe und Verfahren» (23. und 24.11. 1988, Flughafen Zürich-Kloten).

Informationen: Technische Akademie Esslingen, Postfach 1269, In den Anlagen 5, D-7302 Ostfildern, Tel. 0049/711/340 08 23.

Baufachseminare im Schwarzwald

In Waldkirch, nahe der Schweizer Grenze, finden diesen Winter eine Reihe Baufachseminare statt. Auf vier Veranstaltungen, die sich besonders an Ingenieure und Bauleiter wenden, möchten wir speziell hinweisen.

5.–7.12. 1988: «ZTV-Riss», Teil I: Grundlagen der Injektionstechnologie; Teil II: Planung, Ausführung und Bauüberwachung nach der ZTV-Riss. 9.12.: «Schutz und Instandsetzen von Betonbauwerken, neue Regelungen ab 1989». 20.1. 1989: «BII-Schulung», Herstellung,

Verarbeitung, Nachbehandlung und Überwachung von Beton BII gem. DIN 1045. 6.3.–17.3. 1989: «EDV im Bau», praxisorientierter EDV-Kurs für das Baugewerbe und Bauhandwerk, Einführung, Betriebssystem, Textverarbeitungs-, Tabellen- und Datenprogramme, Baubetriebssysteme vom Baurechenzentrum Nürnberg.

Informationen: Schwarzwaldseminar, Waldmattenstr. 26, D-7808 Waldkirch 3, Tel. 0049/7681/8001, Fax 0049/7681/8005.

Von PPS zu CIM

Das Institut für Informatik der Universität Zürich organisiert eine Ringvorlesung zum Thema «Computerunterstützte Integration der Produktion in der Unternehmung – von PPS zu CIM». Die Vorlesungen finden jeweils Dienstag, 18.15–19.30 Uhr im Hörsaal 104, Universität Zürich Zentrum, Rämistr. 71, statt.

15.11.: Rechnerintegrierte Fertigung bei der Firma Rüsch AG, St. Gallen. 22.11.: Modellierung und Realisierung betrieblicher CIM-Architekturen – auf der

Basis von Kommunikationsarchitekturen und wissensbasierten Systemen. 29.11.: Produktionskonzept von Sulzer Rütli mit praktischen Beispielen der CIM-Anwendungen in Rütli ZH. 6.12.: CIM bei der Firma Mibelle AG, Buchs AG. 13.12.: CIM bei der Firma Netstal-Maschinen AG, Näfels. 10.1.: CIM-Konzept Bucher-Guyer AG, Niederweningen. 17.1.: Computerintegrierte Logistik als Bestandteil von CIM (mit Beispielen). 24.1.: Das CIMEX-Programm des Bundes. 31.1.: Panelgespräch.

CAD im Hochbau

26.11., 7.12., 14.12. 1988, Zentralsekretariat Gewerkschaft Bau und Holz, Strassburgstr. 11, 8004 Zürich.

Dieser Kurszyklus richtet sich vor allem an Bauzeichner und Architekten, die sich mit computergestütztem Zeichnen/Konstruieren auseinandersetzen wollen oder müssen. Der Lehrgang möchte einen Einblick bieten in die technischen Anwendungsmöglichkeiten von CAD,

verschiedene Hardware- und Software-Angebote aufzeigen, Auswirkungen der CAD-Arbeitsweise auf die Organisation und Qualifikation beleuchten sowie den betrieblichen und persönlichen Entscheidungs-, Gestaltungs- und Handlungsspielraum ausleuchten.

Anmeldung: Zentralsekretariat GBH, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/242 71 33.

Vorträge

Zürcher geographisches Kolloquium

Jeweils Mittwoch, 16.15 Uhr, Universität Zürich-Irchel, Hörsaal 03 5 85

16.11.: «Transport und Ausbreitung von Luftschadstoffen in der Schweiz» (Dr. Fritz Gassmann, Suisselectra, Basel)

30.11.: «Der Einsatz computer-

gestützter Kartographie im Geographieunterricht» (Prof. Dr. Pinhas Yoeli, Univ. Tel Aviv)

7.12.: «Belastung des Bodens durch Schadstoffe aus der Luft» (Prof. Dr. Robert Mayer, Universität Kassel)

Automatik und industrielle Elektronik

ETHZ, Hörsaal ETF E1, Sternwartstrasse 7, 8006 Zürich, jeweils 17.15 Uhr.

Programm der Seminarvorträge im Wintersemester 1988/89:

16.11. 1988: Dr. H. Burtscher, Laboratorium für Festkörperphysik, ETHZ: «Regelung von Verbrennungsprozessen durch dynamische Messung der Partikelemission»; 30.11. 1988: Dr. E. Badreddin, Institut AIE, FG Automatik, ETH, Zürich: «RAMSIS – ein autonomer, mobiler Roboter»; 11.1. 1989: Dr.

M. Meyer, STR, Standard Telefon und Radio AG, Zürich: «Experimentelle Bestimmung der frequenzabhängigen Quellenimpedanz im Niederspannungsnetz»; 18. 1. 1989: Dipl. Ing. H.J. Handel, Wandel & Goltermann (Schweiz) AG: «Normgerechte Oberschwingungsanalyse an Stromversorgungsnetzen»; 25.1. 1989: Dr. J. Krausse, Siemens AG, Abt.: WDH EA LH, München: «Neue abschaltbare Leistungshalbleiter für die Antriebstechnik: Funktionsweise und Einsatz».

Probleme der Energietechnik

ETHZ, Hörsaal ETF C1, Sternwartstr. 7, 8006 Zürich, jeweils 17.15–18.45 Uhr.

Im Rahmen des Kolloquiums «Aktuelle Probleme der Energietechnik» werden im Winter-

semester 1988/89 folgende Vorträge gehalten:

22.11.88: G. Schaffer (Asea Brown Boveri AG): «Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Netzleittechnik»; 6.12.88: B. Fruth (Asea Brown Boveri AG):

«Neue Messverfahren zur Bewertung des Alterungszustandes von Isolierstoffen»; 13.12.88: P. Steimer (Asea Brown Boveri AG): «Redundantes, fehlertolerantes Regelungs- und Steuerungssystem für einen drehzahlvariablen Hochleistungsantrieb (13 MW, 6400 U./min)»; 10.1. 89: T.H. Teich (ETH Zürich, Fachgruppe Hochspannungstechnik): «Elektronenablösung von negativen Ionen in elektrischen Gasentladungen»; 17.1. 89: A. Läger (Elektro Faurndau

Raumplanung, Stand und Entwicklung aus der Sicht des Bundes. 16.11. 1988, 16.15 Uhr, ETH Zürich, Sonneggstrasse 3, Auditorium F40. Referent: Dr. rer. pol. H. Flückiger, stv. Direktor Bundesamt für Raumplanung.

Göppingen/ BRD): «Der drehfelderregte Stromrichter in der Praxis»; 31.1.89: A. Ch. Rufer (Asea Brown Boveri): «Moderne Pulswechselrichter zur Speisung von Kurzschlussläufermotoren grosser Leistung»; 7.2.89: I. Gallimberti (Universität Padua): «NOx and SOx Reduction in Exhaust Gas by Electrical Corona»; 14.2.89: P. Sauer (Illinois Institute of Technology): «Einsatz von Parallelrechnern für die Zwecke der Transientenstabilität».

Auswirkungen des Projektes Grimsel-West auf den Unteraargletscher. 17.11. 1988, 16.15 Uhr, Seminarraum J9, Bau 25, Areal Universität Irchel, Winterthurerstrasse 190, Zürich. Referent: Dr. M. Funk, VAW ETHZ.

Messen

Logic '88 in Lugano

16.–19.11. 1988, Palazzo dei Congressi, Lugano

An der Logic, regionale Ausstellung für Arbeitsplatzcomputer, zeigen rund 60 Aussteller, Hardware- und Softwarehäuser sowie regionale Händler, Verlage und Ausbildungsinstitute auf einer Nettoausstellungsfläche von 1250 m² ihr Angebot.

Neben einem benutzerorientier-

ten Rahmenprogramm und einer Sonderschau finden zwei Konferenzen, «Informationsfluss im modernen Büro» und «Electronic Publishing», statt; und am Stand der Società Editrice Corriere del Ticino wird Desktop-Publishing am praktischen Beispiel demonstriert. Ein Ausstellerseminar widmet sich dem Thema «CAD im Architekturbüro».

Ausstellungen

ETHZ: Forschung und Innovation

10.–18.11.1988, ETH-Hauptgebäude, Rämistr. 101, geöffnet Mo–Fr 9–21 Uhr, Sa, So 9–17 Uhr.

Gezeigt werden 119 aktuelle Projekte von Mitarbeitern der ETHZ aus den Bereichen Umwelt- und Ingenieurwissenschaft-

ten, Architektur, Biologie sowie Grundlagenwissenschaften.

Am Wochenende 12./13.11. findet ein Tag der Forschung mit Gesprächen mit den Projektarbeitern und Demonstrationen statt.

Rapperswil: Diplomarbeiten von Raumplanern

Am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil, Oberseest. 10, findet am 12.11. 1988 die Diplomfeier statt. Gleichzeitig wird die Ausstellung der Diplomarbeiten von sechs verschiedenen Abteilungen eröffnet (bis 23.12.). An der Abteilung Siedlungsplanung haben die angehenden Raumpla-

ner Studien über Bebauung, Erschliessung und Verkehr in der Gemeinde Ebnat-Kappel gemacht. Die bearbeiteten Themen heissen: Quartierplanungen für die Gebiete Acker, Dorf, Felsenstein, Horben Thurnau und Stocken; Umgestaltung des Strassenraumes der Kantonsstrasse.

Basel: Der Lebensnerv im Untergrund

Vom 9.11. bis zum 2.12. 1988 führt das Vermessungsamt Basel-Stadt im Lichthof des Baudepartementes, Münsterplatz 11 in Basel, die Ausstellung «Der Lebensnerv im Untergrund» durch. 75 Jahre Basler Leitungs-

kataster sind der Anlass für diese Ausstellung, die zeigen will, wie das über 5000 km lange Leitungsnetz des dicht besiedelten Stadtkantons mit modernen Informationsmitteln vermessen wird.